

kurz notiert

Tanja Brühl wiedergewählt



Prof. Tanja Brühl wurde Mitte September vom erweiterten Senat der Goethe-Universität mit großer Mehrheit in ihrem Amt als Vizepräsidentin bestätigt. Die Politologin gehört dem Präsidium bereits seit drei Jahren an; nach Ablauf der regulären Amtszeit trat sie zur Wiederwahl an. Brühl ist schwerpunktmäßig für Studium und Lehre einschließlich Lehrerbildung zuständig. Das Präsidium, an der Goethe-Universität mit drei Frauen und drei Männern paritätisch besetzt, bildet die Exekutive der Universität – Senat und Hochschulrat begleiten seine Arbeit aus interner und externer Sicht.

Digitale Medien in der Lehre

Am 29. Oktober startet die eLearning-Workshop-Reihe von **studiumdigitale**. Hier lernt man zum Beispiel, wie man aktivierende Lernanlässe für die Selbstlernphase konzipiert, Lernprogramme entwickelt oder wie man ein Blended-Learning-Konzept für die eigene Lehrveranstaltung aufbaut. Neu im Programm sind ein Workshop zum Einsatz von Audience-Response-Systemen in großen Lehrveranstaltungen, ein Workshop zur Konzeption und Erstellung von Erklärvideos und ein Aufbaukurs für erfahrene LernBar-AnwenderInnen auf die Version 4.1 des Autorentsystems. Im Rahmen der Workshop-Reihe kann das eLearning-Zertifikat der Goethe-Universität Frankfurt erworben werden. Daneben bietet **studiumdigitale** auch jederzeit Einzelberatung und Unterstützung rund um den Einsatz digitaler Medien in der Lehre an.

➤ www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/workshopreihe

Zukunfts-Konferenz

Wie verändern neue Technologien den Arbeitsmarkt? Ist unsere Hochschulbildung zukunftssicher? Und welche Fähigkeiten brauchen Mitarbeiter, um auf dem Arbeitsmarkt von morgen bestehen zu können? Das Wirtschafts-magazin *The Economist* lädt in Kooperation mit der Goethe-Universität Studierende und führende Experten dazu ein, diese spannenden Themen zu diskutieren. „The Economist Trending Topic: The Future of Technology and Jobs“ findet am 12. November, 18.30 Uhr, im Hörsaalzentrum Campus Westend, Raum 4.1. OG, statt. Moderiert wird das Panel von zwei Fachredakteuren von *The Economist*. Die Veranstaltung bietet den Studierenden die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, sich intensiv untereinander oder mit den hoch-

karätigen Experten auszutauschen. Die Anzahl der Plätze ist limitiert.

Anmeldung und Informationen:
➤ www.economist.com/future

3.000 Schüler beim Tag der Naturwissenschaften



Großer Andrang beim 13. Tag der Naturwissenschaften auf dem Campus Riedberg: Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse aus dem Rhein-Main-Gebiet informierten sich in Vorträgen, Experimenten und Laborführungen über Fächer, Studiengänge und berufliche Perspektiven. Wissenschaftliche Mitarbeiter und Studierenden standen ihnen Rede und Antwort. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Staatssekretär Ingmar Jung gemeinsam mit Univizepräsident Prof. Enrico Schlieff.

2. Festival der ESG-Studentenchöre



Am 30. Oktober treffen Studierende aus dem ganzen Bundesgebiet in Frankfurt ein. Sie kommen etwa aus Braunschweig, Bremen und Münster, aus Leipzig und Magdeburg, aus Freising und Würzburg, aus Marburg, Kassel und natürlich aus Frankfurt/M. Chöre aus insgesamt 16 Hochschulstandorten beteiligen sich. Sie alle verbindet, dass sie sich an ihrer Hochschule in einem Chor der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG) engagieren. 250 Studierende werden am 1.11.15 um 10 Uhr in der Sachsenhäuser Dreikönigskirche singen. Die Predigt liegt bei dem Frankfurter Studententopfer Eugen Eckert.

Informationen unter
➤ www.esg-frankfurt.de

Japanologin zum Jahrestag von Hiroshima

Am 8. August jährte sich der Atombombenabwurf von Hiroshima zum 70. Mal. Auf Einladung des Klingspor-Museums in Offenbach sprach Lisette Gebhardt, Japanologie-Professorin an der Goethe-Universität, über „Narrationen des Nuklearen“. Sie verglich in ihrem Vortrag die Reaktionen auf die Atombombenabwürfe mit denen auf die Reaktorhavarie von Fukushima. Im heutigen Japan, so Gebhardt, seien mahnende Stimmen zu beiden Katastrophen längst nicht mehr so präsent.

Retrokatalogisierung der Bibliothek der Südostasienwissenschaften abgeschlossen

Universitätsbibliothek präsentiert sich auf der Frankfurter Buchmesse

Ende Juni 2015 wurde erneut ein Projekt der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg abgeschlossen: Der Kartenkatalog der Bibliothek der Südostasienwissenschaften des Fachbereichs 9, Sprach- und Kulturwissenschaften, wurde vollständig in den OPAC der UB eingegeben und steht nun für die Online-Recherche zur Verfügung. In diesem Projekt, das zu zwei Dritteln von der Universitätsbibliothek und zu einem Drittel aus Mitteln des Faches Südostasienwissenschaften finanziert wurde, wurden insgesamt ca. 30.000 Bände elektronisch erfasst, die sich zum größten Teil in Freihandaufstellung im Lesesaal der Asienbibliothek im 1. Stock der Zentralbibliothek befinden. Mehr als ein Drittel dieser Werke ist dabei in südostasiatischen Sprachen verfasst, darunter mehr als 6.000 Titel in Indonesisch, 3.700 in Malaiisch, 1.000 in Thai und 700 in Vietnamesisch. Daneben beherbergt die Bibliothek auch seltene Bestände in anderen südostasiatischen National- und Regionalsprachen wie Birmanisch, Laotisch, Javanisch, Filipino, Sundanesisch, Batak, Minangkabau oder Khmer.

Der Subkontinent Südostasien beherbergt mittlerweile über 600 Mio. Menschen und ist eine der dynamischsten Regionen Asiens. Diesem Umstand trug auch die hessische Landesregierung Rechnung, die den Asienfächern an der Goethe-Universität seit 2006 auch besondere finanzielle Förderung zukommen ließ, die u. a. einen Ausbau der Bibliothek der Südostasienwissenschaften möglich machten.

Anfänge in den 60er Jahren

Die Anfänge der Bibliothek Südostasienwissenschaften gehen in das Jahr 1960 zurück, als mit der Berufung von Prof. Otto Karow auf den Lehrstuhl des damaligen Ostasiatischen Seminars der Grundstein für einzigartige Südostasienbestände gelegt wurde. Durch umfangreiche Mittel der Volkswagenstiftung war Karow in den 60er Jahren in der Lage, bereits damals seltene und wertvolle Drucke des 17., 18. und 19. Jahrhunderts anzukaufen. So befinden sich beispielsweise neben dem 8-bändigen Mammutwerk des niederländischen Pfarrers François Valentijn „Oud en Nieuw Oost-Indië“ (1724–26) zur Geschichte Südostasiens auch die erste wissenschaftliche Malaiisch-Grammatik des Schweizer George Henrik Werndly aus dem Jahr 1736 oder Abbé de Choisy's zeitgenössische Beschreibung von Siam, „Journal du voyage du Siam“ von 1687, im Bestand der Bibliothek. Durch umfangreiche Aufkäufe in den späten 60ern in Großbritannien, den Niederlanden und Frankreich erhielt die Bibliothek auch einen guten Grundstock an Literatur in indonesischer, malaiischer und vietnamesischer Sprache. In dieser Zeit gelang es auch, zwei Manuskripte des buginesischen Epos „I La Galigo“ sowie ein Manuskript der javanischen „Panji Jayalengkara-Angrèni“-Erzählung zu erwerben.

Nach der Emeritierung von Karow wurden neue Professuren für Südostasienwissenschaften, Japanologie und Sinologie geschaffen und die Bibliotheken entsprechend weiter ausgebaut. Unter Prof. Bernd Nothofer, der von 1981–2006 amtierte, wurden insbesondere die Bestände zur austronesischen Linguistik und zur indonesischen Literatur erweitert. In seine Zeit fiel der Erwerb der Sammlung des methodistischen Missionars Emil Lüring (1863–1937), der von 1889–1909 in Singapur und Malaysia weilte und nach seiner Rückkehr in Frankfurt Dozent am Seminar der methodistischen Kirche wurde. Seine Sammlung seltener Lithographie-Drucke des 19. Jahrhunderts in malaiischer Sprache ist einzigartig und von unschätzbare Bedeutung für die Erforschung der Ursprünge der modernen malaiischen Literatur. Auch ein malaiisches Manuskript



Germin Mata (malaiische Missionszeitschrift, Lithographie aus Singapur 1858, aus der Sammlung Lüring)

befindet sich darunter. Seine Sammlung kann im OPAC mit der Suchfunktion „Provenienzen“ recherchiert werden.

Auch andere, kleinere Schätze sind in den Beständen vorhanden: So erhielt die Bibliothek von Ausstellern der Frankfurter Buchmesse über 30 Bände christlicher Literatur in der Chin-Sprache (gesprochen im Nordwesten Myanmars), die im World Cat nur in Frankfurt gelistet sind. Das Gleiche gilt für die ca. 30 christlichen Textbücher aus Papua-Neuguinea, die auch als Geschenke von der Buchmesse erworben wurden. Ebenfalls sehr selten sind die ca. 70 Bände indonesischer Kung-Fu-Geschichten, die sich von den 30er bis 60er Jahren in Indonesien großer Beliebtheit erfreuten. In den letzten Jahren konnten auch mehrere umfangreiche indonesische Korankommentare sowie zahlreiche Ausstellungskataloge moderner südostasiatischer Kunst angeschafft werden.

Als nächste größere Projekte der Bibliothek der Südostasienwissenschaften stehen die Übernahme des Katalogs von ca. 10.000 Einträgen der Bibliothek des Asienhaus Köln sowie die Einarbeitung weiterer größerer, bereits erworbener Sammlungen wie die Bibliothek von Prof. Ulrich Kratz oder die Südostasienbestände des Koninklijk Instituut voor de Tropen aus Amsterdam an.

Holger Warnk

Die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg ist auf der Frankfurter Buchmesse, die in diesem Jahr den Schwerpunkt „Indonesien“ hat: Halle 4.2, Stand N74.

Vortrag am Donnerstag, 15. Oktober 2015, 14.30 Uhr: „Orang Utans, Amok und Kopffäger: Die Indonesien-Bestände der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg in Frankfurt“, Referent: Holger Warnk